V.l.n.r. OSW-Schulpflegemitglieder: Claudia Signer, Yolanda Schibli, Uli Eckl, Verena Dressler (Präsidentin), Florin Bircher, Corinne Fumagalli, Rita Hauser (es fehlen: Anita Hirzel und Philipp Schellenberg).

«Nein zur Initiative»

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Am 28. November 2021 stimmen Sie über die Einzelinitiative «betreffend Auflösung der Schulgemeinde Oberstufenschule Wädenswil und Bildung einer Einheitsgemeinde mit der Stadt Wädenswil» ab. Gerne möchten wir Ihnen aus Sicht der Oberstufenschulpflege Wädenswil darlegen, weshalb unsere Behörde die Eingemeindung der OSW ablehnt.

Die OSW ist eine erfolgreich funktionierende Schule mit einer guten Reputation und einer hohen Qualität. Grösse und Struktur der Oberstufenschule Wädenswil sind ideal und führen zu kurzen, effizienten Entscheidungswegen. Die OSW befindet sich in einem positiven, dynamischen und innovativen Entwicklungsprozess, der nicht behindert werden soll. Erfolgreiche Schulen mit hoher Schulqualität wie die OSW stecken ihre Energie und Zeitressourcen in das Kerngeschäft Unterricht und in die Schulentwicklung.

Gute Bildung hat ihren Preis. Der Vergleich mit den anderen Sekundarschulen im Kanton Zürich zeigt, dass wir mit unseren Kosten in der Mitte liegen und Studien deuten darauf hin, dass nach Gemeindefusionen keine systematischen Spareffekte erkennbar sind. Der grösste Teil der Kosten einer Schule ist gebunden und damit nicht reduzierbar. Die bei einer Zusammenlegung nötige Professionalisierung von diversen Funktionen, welche dann kaum mehr im Milizsystem erfüllt werden können, führt zu höheren Kosten.

Mit der Zusammenlegung würden neue Hierarchiestufen geschaffen. Die Abläufe würden damit mit Sicherheit nicht einfacher, sondern schwerfälliger, die Entscheidungswege komplizierter und länger. Grössere Gebilde sind schwerer überschau- und führbar, neigen tendenziell zu einer Aufblähung der Verwaltung und sind damit auch weniger effizient.

Auch unsere geschätzten Lehrpersonen, die Schulleitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich tagtäglich für die Förderung und Unterstützung unserer Jugendlichen einsetzen, stehen voll und ganz hinter der OSW in der heutigen Form als eigenständige Schulgemeinde. Eine Übernahme ist kein rein administrativer / organisatorischer Akt. Beide Schulen haben seit Jahrzehnten gewachsene, ihren Bedürfnissen entsprechende und daher unterschiedliche Kulturen. Eine Zusammenführung verschiedener Kulturen führt oft zu einer grossen Fluktuation der Mitarbeitenden. Das wollen wir unbedingt verhindern.

Eine Fusion macht nur dann Sinn, wenn dadurch die gleiche Qualität bei geringeren Kosten oder eine höhere Qualität bei gleichbleibenden Kosten erreicht werden kann. Beides ist bei einer Integration der OSW in die politische Gemeinde Wädenswil nicht der Fall.

Es besteht heute schon eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit der Primarschule Wädenswil sowie der politischen Gemeinde Wädenswil. Synergien werden dadurch bereits in allen nötigen Bereichen genutzt. Diese Zusammenarbeit soll fortgeführt werden.

Bereits im Jahr 2005 wurde eine Eingemeindung der OSW detailliert abgeklärt und vom Stimmvolk in Wädenswil klar, in den Berggemeinden überwältigend abgelehnt. Ein erneuter Fusionsprozess bindet personelle und finanzielle Ressourcen. Die Bildung einer Einheitsgemeinde mit der OSW würde für die Stadtverwaltung, so kurz nach der Fusion der politischen Gemeinden, nochmals einen grossen Kraftakt bedeuten, verursacht doch der Fusionsprozess einen nicht zu unterschätzenden Aufwand für Behörde und Verwaltung. Im Kanton Zürich gibt es - Stand heute - noch 28 eigenständige Sekundarschulgemeinden. Vor allem grössere, vergleichbare Gemeinden wie Bülach, Uster oder Dübendorf setzen auf diese bewährte Struktur.

Bei umstrittenen Geschäften nehmen jeweils viele Bürgerinnen und Bürger an unseren OSW Gemeindeversammlungen teil und können so die Geschicke der OSW direkt leiten. Nach einer Fusion hat die Schulpflege kein direktes Antragsrecht mehr, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verlieren ihr direktes Mitspracherecht.

Aus all diesen Gründen bitten wir Sie am 28. November 2021 ein «Nein» in die Urne zu legen.

Danke für Ihr Vertrauen!
Oberstufenschule Wädenswil
Verena Dressler, Präsidentin